Aktionsbündnis Verkehrslärm
Empört Euch!

Keine Flughafenerweiterung! NACHTFLUGVERBOT

PRO RHEINTAL®

# PRESS-RELEASE

**PRESSEINFORMATION**
27. April 2013

## Recht auf Nachtruhe!

### Erste gemeinsame Kundgebung von Flug- und Bahnlärm-Gegnern trotz Regen ein großer Erfolg

Zum ersten Mal gemeinsam demonstrierten Fluglärm- und Bahnlärm-initiativen gegen die hohen Verkehrslärmbelastungen. Die Demo-Teilnehmer kamen aus dem lärmgeplagten Rhein-Main-Gebiet, dem Rheintal, aus dem Rheingau, der Region Mainz-Bingen sowie aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Protestzug führte durch die Mainzer Innenstadt zum Hauptbahnhof, wo die Abschlusskundgebung stattfand.

„Menschen werden durch Lärm krank oder sie werden aus ihren Häusern und Wohngebieten vertrieben. Dagegen protestieren wir“, sagte Bettina Appelt, eine der Sprecherinnen des Aktionsbündnisses gegen Verkehrslärm.

Als zentrale Forderungen des Bündnisses der Fluglärminitiativen nannte deren Sprecherin Ingrid Kopp die Verhinderung des Ausbaus von Terminal 3 des Frankfurter Flughafens, die Ausdehnung und die Einhaltung des Nachtflugverbots zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr sowie eine Deckelung der Flugbewegungen auf 380.000 pro Jahr. „Wenn man sich die teilweise absurden und unsinnigen Transporte ansieht, erkennt man schnell, dass hier nichts verlorengeht, weder Arbeitsplätze noch Standortchancen. Vielmehr geht es darum, nach-haltig ein gesundes Leben mit einer gesunden Wirtschaft zu verbinden. Dazu braucht man nachts Ruhe und auch am Tag einen rücksichtsvollen Umgang miteinander“, erklärte Kopp.

Für Frank Gross vom Bürgernetzwerk Pro Rheintal ist mit 180.000 Rheintal-Zügen im Jahr ebenfalls die Grenze der Lärmbelastung längst überschritten: „Jede Nacht werden bei den vorbeifahrenden Güter-waggons über 100 dB(A) gemessen. Das sind deutliche Hinweise auf technische Probleme und damit auf fehlende Betriebstauglichkeit.“ Doch

weder Bahn noch Bundesregierung zeigten Reaktionen. Deshalb sei jetzt die konsequente Forderung: Nachtfahrverbot für laute Güterzüge.

Die zweite Forderung sei verbunden mit einer Erhöhung des Lärmschutzbudgets. Seit 40 Jahren dürften bestehende Bahnlinien dreimal so laut sein wie Neubaustrecken. Ohne Aufstockung der Budgets würden weitere 40 Jahre ins Land gehen, bevor es an bestehenden Strecken leiser würde.

„Die Umrüstung der Waggons auf Kunststoffbremsen sowie neue und innovative Maßnahmen, um Lärm in der Entstehung einzudämmen, sind kurzfristig möglich und müssten jetzt mit aller Konzentration angegangen werden“, so die Forderung der Bahnlärmbetroffenen.

Drei zentrale Punkte kristallisierten sich als Ergebnis der Demonstration heraus:

1. Menschen haben ein Recht, nachts schlafen zu dürfen.
2. Lärm kostet Geld und wer ihn verursacht, muss auch dafür bezahlen.
3. Ohne Rechtsanspruch auf Lärmschutz wird der Verkehr nicht leiser.

Entsprechende Forderungen an die Politik wollen die Initiativen mit der Demonstration verbinden und in bekannter Hartnäckigkeit dafür eintreten, dass dies auch umgesetzt wird.

**Weitere Informationen und Pressekontakt:**

**Frank Gross**
Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk
Tel.: 06742 801069-0
Mobil: 0151 58746079

E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

**Ingrid Kopp**
Bündnis der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm
Tel.: 0611 721600
Mobil: 01718381481

E-Mail: kopp@flughafen-bi.de
www.flughafen-bi.de